

## **Gemeinden in der Zerreißprobe**

### **Geisterfllt und homosexuell/lesbisch?**

*Von Gerhard Bially*

*Zitternd kamen die beiden Frauen zu mir und warteten nur darauf, ob ich sie ebenso verurteile wie andere Christen vor mir es getan haben, erzählte mir der Leiter einer christlichen Community. Als er sie dann in ihrer gemeinsamen Wohnung besuchte, in der sie als Pärchen lebten, hatte er den Eindruck, er solle nicht weggehen, ohne sie vorher gesegnet zu haben.*

Jesus habe sich immer auf die Seite der Schwachen, der Ausgegrenzten, der Unterdrückten gestellt, meint er im Gespräch mit mir. Wenn er einst vor Gott stehen wird, werde Gott sein Herz sehen – das so sein wollte wie Jesus.

### *Was sagt die Bibel dazu?*

Ganz kurz wollen wir den biblischen Befund zum Thema Homosexualität sichten.

#### **Sodoms Sünde (1Mose/Gen 19)**

Zwei Engel oder göttliche Boten kommen nach Sodom. Lot beherbergt sie. Dazu Wolf Bruske: „Den Sodomern ist nichts mehr heilig, nicht einmal mehr das heilige Gastrecht. ‚Die Männer der Stadt Sodom kamen und umgaben das Haus, Jung und Alt, das ganze Volk aus allen Enden‘ (Gen 19,4) und fordern die Auslieferung der beiden Männer, die man sich, da sie Engel Gottes in Menschengestalt sind, als sehr schön vorstellen darf. Eindeutig kann dem Text entnommen werden, dass sich hier eine homosexuelle Massenvergewaltigung der beiden Fremden anbahnt.“ (Internet-PDF)

Was hier beschrieben wird, ist ja nur die Spitze des Eisbergs. Es lässt allgemein auf Gott-Losigkeit schließen, speziell auf Selbstverwirklichung, Ausleben der Triebe und ganz speziell auf homosexuelle Praktiken.

#### **Ungesetzliches Heiraten und ungesetzliche Lust (3Mose/Lev 18)**

*Du sollst nicht beim Mann (oder Knaben, hebräisch zachar. Gesenius: Mann, Männchen; Bezeichnung des Geschlechts) liegen wie bei einer Frau. War vorher noch von Inzest die Rede, so geht es in den Versen 19 bis 30 darum, sich auch nicht von anderen Perversitten der Heidenvölker beeinflussen zu*

lassen wie praktizierte Homosexualität, Päderastie und sexuelle Intimitäten mit Tieren.

### **Konsequenzen im alten Bundesvolk für willentlichen Ungehorsam**

(3Mo/Lev 20)

*Wenn jemand [ein Mann] mit einem [anderen] Mann schläft wie mit einer Frau, so sollen beide des Todes sterben.*

### **Keine Tempelprostitution (5Mose/Deut 23, 18f)**

*Eine Geweihte [weibl. Tempelprostituierte der Fruchtbarkeitsgöttin Astarte] soll es unter den Töchtern Israel nicht geben, und (auch) einen Geweihten [männl. Tempelprostituierten] soll es nicht unter den Söhnen Israel geben. Du sollst keinen Hurenlohn und (kein) Hundegeld [Hund = männl. Kultprostituiertes] in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen ...*

### **Moralische Entgleisung in Gibeon (Richter 19)**

Ein Levit reist mit Knecht und Nebenfrau nach Gibeon. Ein alter Mann – selbst Fremdling unter den Benjaminitern – nimmt sie auf. Doch ähnlich wie in Sodom umstellen *die Männer der Stadt, Männer, Söhne der Ruchlosigkeit* das Haus. Sie wollten den Gast *erkennen* (hebr. *jada* – Hfa nennt das Kind beim Namen: vergewaltigen). Diese Israeliten, die einmal zu Gott gehörten, waren wie die Menschen von Sodom geworden ...

## **Belegstellen zur Homosexualität im Neuen Testament**

**Römer 1,25–27** übersetzt Norbert Baumert (Römerbriefkommentar)

folgendermaßen:

*Sie haben die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht und verehrten das Geschöpf und dienten ihm statt dem Schöpfer ...*

*Darum hat Gott sie ehrlosen Leidenschaften überlassen; denn einerseits vertauschten ihre weiblichen Personen den natürlichen Verkehr mit dem, der wider die Natur ist, und entbrannten andererseits ebenso die männlichen Personen in ihrem Begehren füreinander – wobei sie den natürlichen Verkehr mit dem weiblichen Geschlecht aufgaben; männliche Personen vollzogen an männlichen Personen Handlungen im Schambereich und empfangen miteinander die Vergeltung, die ihrer Verirrung gebührte.*

**Das Reich Gottes bleibt gemäß 1Korinther 6,9–11 u. a. folgenden Personen versagt:**

- Unzüchtigen (*pornoi*)
- Ehebrechern (*morchoi*)
- Weichlingen (*malakoi*) – [auch übers. mit „Lustknaben“, d.h. passiv bzw. einladend Homosexualität Praktizierende]
- Knabenschändern (*arsenokoitai*) – [andere Übers.: „mit Männern Schlafende“, d. h. aktiv gleichgeschlechtlichen Verkehr Praktizierende]

Doch das Entscheidende kommt in Vers 11:

„Genau so haben einige von euch gelebt. Doch ihr seid jetzt reingewaschen worden, ja, ihr seid auf die Seite Gottes gezogen worden, wirklich, ihr seid gerecht gesprochen worden! Und das alles durch ihn selbst, den Herrn Jesus, den Messias, und durch den Geist unseres Gottes.“ (Übers. v. Roland Werner)

### **Haben Gottes Weisungen ihre Gültigkeit verloren? (1Tim 1)**

Unter den 14 in 1. Timotheus 1 aufgeführten Lebensstilen, die „der rechten Lehre“ zuwiderlaufen, sind für unseren Zusammenhang besonders zwei wichtig

- Unzüchtige – griech. *pornois* (vgl. 1 Kor 5,9-11; 6,9; Hebr 12,16; Eph 5,5; Hebr 13,4; Offb 21,8; 22,15)
- Knabenschänder – griech. *arsenokoites* (vgl. 1 Kor 6,9; andere Übers.: „Männer, die mit anderen Männern sexuell verkehren“)

### **Abgefallene Engel als abschreckendes Beispiel (Judas 6–8)**

So wie einst Engel den ihnen zugewiesenen Wirkungsbereich verlassen und sich mit Frauen auf der Erde sexuell vereinigt haben, ebenso habe sich Sodom und Gomorra unnatürlich im sexuellen Bereich verhalten. Ähnlich verhalte es sich mit den im Judas-Brief beschriebenen „Träumern“: Sie verunreinigen ihren Körper, dulden weder Zurechtweisung noch geistliche Autorität über sich.

## ***Die entscheidende Frage***

Können wir diese Bibelstellen 1 : 1 auf uns heute übertragen? Zwei gegensätzliche Auffassungen möchte ich kurz skizzieren. Nennen wir die beiden Richtungen einfach A und B.

A erkennt im Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift, dass Homosexualität nicht der Schöpfungsordnung Gottes entspricht und nirgends positiv bewertet wird – unabhängig davon, wie einzelne Belegstellen übersetzt und interpretiert werden. Diese Erkenntnis wird sowohl durch das Judentum als auch durch die gesamte Auslegungsgeschichte in der Christenheit gestützt. A wird bis heute von dem größten

Segment der Christenheit repräsentiert, zum Beispiel der katholischen Kirche, den orthodoxen Kirchen und den allermeisten evangelikal-charismatischen Gemeindebewegungen. Konsens besteht darin, dass die Neigung zur Homosexualität keine Sünde ist, das Praktizieren von Homosexualität jedoch abzulehnen sei und von der Kirche/Gemeinde nicht sanktioniert werden kann.

Gruppe B sieht die Schöpfungsordnung nicht als normativ, sondern als deskriptiv. Auch wenn die Ehe zwischen Mann und Frau das Ideal – und der einzige Garant für den Erhalt der Menschheit – darstellt, erkennt B in der gesellschaftlichen Weiterentwicklung (was A „Zeitgeist“ nennt) das Wirken des Heiligen Geistes, der quasi die Bibel fortschreibe. Deshalb seien in einer sich verändernden Gesellschaft gleichgeschlechtliche Partnerschaften ohne weiteres denkbar und akzeptabel. Gerade hier könne ein Beispiel für Annahme und Treue gesetzt werden.

Die im AT und NT zitierten Belegstellen hätten Gottlosigkeit, Götzendienst und Missbrauch von anderen Menschen als Fokus – und nicht eine auf gegenseitigem Respekt und Liebe basierende Zweierschaft, in der man gemeinsam Gott dienen möchte.

Während A in Erweckungsländern zunimmt, nimmt B primär in den „aufgeklärten“ westlichen Ländern zu.

## *Wie weit darf ich gehen?*

Ist das nicht die Frage, die sich schon jede/r jung Verliebte gestellt hat – bezogen auf die Partnerin oder den Partner – im Hinblick auf Gott und sein Wort?

Fakt ist nun mal, dass die oben zitierten Bibelstellen je nachdem, ob man Gruppe A oder B angehört, unterschiedlich übersetzt werden und auch unterschiedlich ausgelegt werden. Der Leiter der eingangs erwähnten Community sagte mir: „Es kann auch sein, dass ich verkehrt liege“. Diese Demut findet man selten – auf beiden Seiten.

Doch eine Frage, die ich mir stelle: Wie kann ich das gutheißen, was Gott nicht gut heißt? Will ich ihm nicht vertrauen, dass seine Weisungen für mich, meine Gemeinde und unsere Gesellschaft die besten und segensreichsten sind?

Dr. Michael Brown stellt denen, die einen homosexuellen Lebensstil mit Christsein verbinden wollen, folgende Fragen:

? Ist der Ausgangspunkt deiner Überlegungen wirklich die Heilige Schrift oder ist es deine sexuelle Orientierung?

? Was sagst du denen, die bezeugen, die homosexuelle Abhängigkeit überwunden zu haben oder sich bewusst um des Herrn willen zurückhalten?

? Wenn du überzeugt wärst, dass Gott alle Formen homosexueller Praktiken nicht möchte, würdest du dann darauf eingehen? Oder würdest du ihm den Rücken kehren, wenn du zu dem Schluss kämst, dass er gleichgeschlechtliche Partnerschaften nicht gutheißt? Würde deine Homosexualität dir mehr bedeuten als Jesus?

Und er resümiert: *Du bist nicht die Summe deiner Leidenschaften! Du kannst sogar ohne Sex leben. Aber du kannst nicht ohne IHN leben. Statt dich darauf zu konzentrieren, ob du gay, bi oder trans (oder noch etwas anderes) bist, konzentriere dich doch lieber darauf, die herrliche Perle zu finden, den kostbaren Schatz: Jesus, deinen Herrn und Heiland.*

### *Ich habe einen Traum*

Bill Johnson sagte einmal, die Crux an unserer Heilungslehre ist, dass unter uns so wenige Heilungen geschehen. Analog dazu könnte man sagen: Die Schwierigkeit bei unserer Verkündigung, dass Jesus jeden Menschen verändern kann und will, so dass alles in uns, was – aus welchen Gründen auch immer – in Unordnung geraten ist, wieder in seiner Schöpfungsordnung zur Ruhe findet, die Schwierigkeit dabei ist, dass wir so wenige glaubhafte Zeugnisse davon haben.

Doch ich habe einen Traum ...

dass wir eines Tages das Wort Gottes so sehr lieben, seine Weisungen so schätzen, seinen Willen so gern tun wollen, dass wir uns weder von unserer jeweiligen Tradition bestimmen lassen noch nach eigenem Vorteil, Lust und Laune fragen, sondern nach dem, was das Herz unseres himmlischen Vaters glücklich macht.

Ich habe einen Traum ...

dass wir in unseren Gemeinden nicht länger dem Trugschluss erliegen, wir müssten den Entwicklungen in unserer Gesellschaft, dem Zeitgeist folgen, sondern dass wir mutig und progressiv eine Antithese zum Zeitgeist formulieren, eine Kontrastgesellschaft bilden, die auf den Prinzipien des Reiches Gottes basiert.

Ich habe einen Traum ...

dass unsere Verkündigung auch in diesem Punkt nicht länger Theorie bleibt, sondern dass Menschen im Norden und Süden, im Osten und Westen unseres Landes bezeugen: „Ich war gefangen in meinen Empfindungen und Vorstellungen. Doch ich habe Christen kennengelernt, die mich nicht nur verstehen und in meinem Lebensstil akzeptieren wollten, sondern die mir bezeugten, dass Gott mich verändern möchte und kann. Sie haben mit mir gebetet und geglaubt. Und jetzt bin ich frei!“

David Wilkerson sagte einmal, dass die Drogenabhängigen, die in ihrem Werk *Teen Challenge* zu Jesus gefunden haben, meistens erst dann frei bleiben, wenn sie die *Taufe im Heiligen Geist* empfangen haben. Ob diese „Kraft aus der Höhe“ auch ganz neu von denen auf lebensverändernde Art erfahren werden könnte, die den

aufrichtigen Wunsch haben, ihre sexuelle Orientierung nach dem Zeugnis des Wortes Gottes, so wie es uns seit Jahrtausenden überliefert ist, auszurichten?  
Ich träume davon,  
dass eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes die Probleme auf Gottes Weise löst, die wir auf menschliche Weise nicht gelöst bekommen.

***Hinweis und Bitte:***

Es gibt besonders in den USA, aber auch in unserem Land christliche Gemeinden, die ein besonderes Herz für homosexuelle Männer und lesbische Frauen haben, diese erreichen und ihnen die Liebe Gottes vermitteln möchten. Sie nehmen sie als vollwertige Mitglieder ihrer Gemeinschaften an. Das Anerkennenswerte ist, dass hier Menschen zu Jesus geführt werden, die sonst vielleicht nie erreicht worden wären und andere eine geistliche Heimat finden, obwohl sie sonst längst abgedriftet wären. Doch mir schwebt – wie oben beschrieben – noch etwas anderes vor: dass Menschen in der liebenden Gegenwart Gottes solche Annahme erfahren und durch Vergebung der Sünden und Erneuerung des Heiligen Geistes so verändert werden, dass sie sich gern der „himmlischen Kontrastgesellschaft“ anschließen. Wir würden gern mit Einzelpersonen und christlichen Diensten in Kontakt kommen, die Veränderungen der sexuellen Orientierung hin zur Schöpfungsordnung durch Gebet im Namen Jesu erfahren haben und dies gern bezeugen möchten.